



Soziale Arbeit und Geschlecht

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband
Heinrich-Hoffmann-Str. 3
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069/6706-225, Fax: 069/6706-203
www.bildungswerk.paritaet.org

Zwischen Förderung und Übergriff

Sexualpädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte

Zielgruppe:

LeiterInnen und MitarbeiterInnen von Kindertagesstätten,
FachberaterInnen für Kitas und Tagespflege

Inhalt:

Obwohl Sexualität kein Tabuthema mehr in unserer Gesellschaft ist, gibt es gerade bei der Bewertung kindlicher Sexualverhaltens oft unterschiedliche Meinungen. Es ist daher wichtig, gemeinsam über Wege und Möglichkeiten bei der Begleitung der kindlichen Entwicklung nachzudenken.

Weil Kinder viele Fragen haben und sich die Themen Körper, Freundschaft, Geschlechterrollen und Sexualität hervorragend für gruppen- und themenspezifisches Arbeiten eignen, ist sexualpädagogische und geschlechtsspezifische Arbeit in Einrichtungen für Kinder wichtig.

Trotz medialer Bilderflut sind Körperaufklärung und Wissensvermittlung durch leibhaftige Menschen immer noch wichtige Aspekte sexualpädagogischer Arbeit. Und nicht zuletzt können Methoden zur Körperwahrnehmung und Sinnesschulung das Gruppenklima sichtbar beleben und verbessern, auch und gerade vor dem Hintergrund sexuell gefärbter Übergriffe unter Kindern.

Für die Fachkräfte bedeutet sexualpädagogisch zu arbeiten neben Wissen und Methodenkenntnis immer auch die Auseinandersetzung mit ihren eigenen Haltungen und Meinungen zur Sexualität, ihrer eigenen und der der kindlichen Ausdrucksformen.

In Absprache mit den Teilnehmenden können folgende Themen bearbeitet werden

- Die psychosexuelle Entwicklung von Kindern
- Grundfragen professioneller sexualpädagogischer Begleitung von Kindern
- Reflexion eigener Sozialisations- und Bildungsprozesse im Hinblick auf Sexualität
- Sexuelle Übergriffe, sexuelle Gewalt und Prävention
- Sexualitätsbezogene Fallbeispiele aus dem Kitaalltag

Referent:

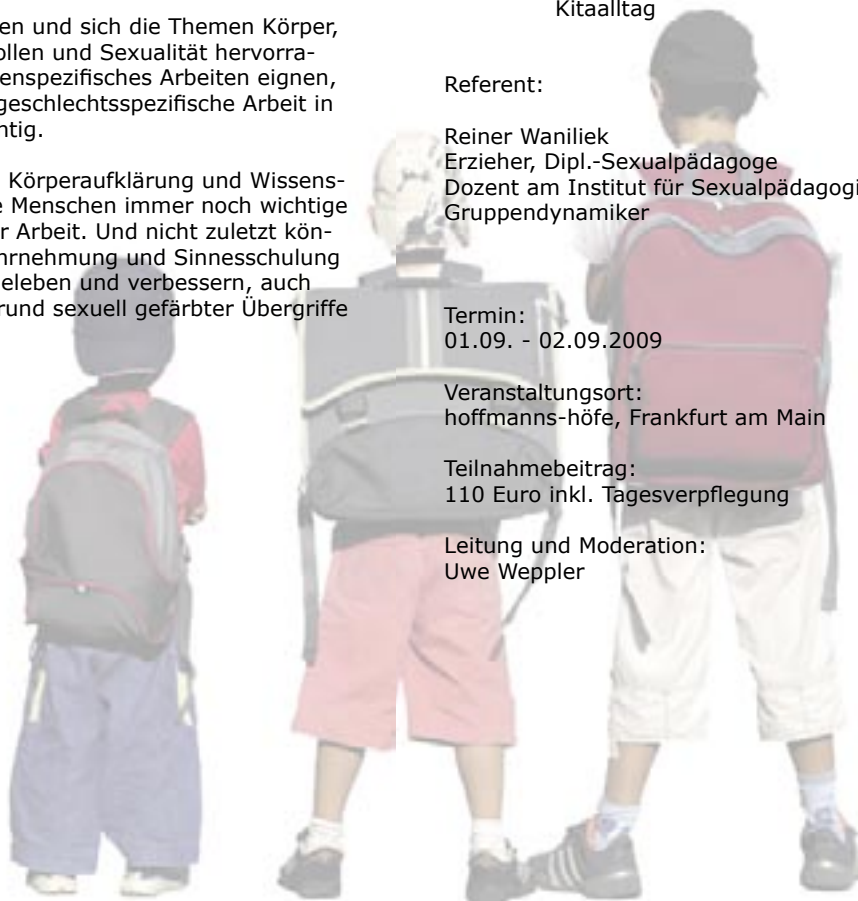
Reiner Waniliek
Erzieher, Dipl.-Sexualpädagoge
Dozent am Institut für Sexualpädagogik, Sexualberater und Gruppendynamiker

Termin:
01.09. - 02.09.2009

Veranstaltungsort:
hoffmanns-höfe, Frankfurt am Main

Teilnahmebeitrag:
110 Euro inkl. Tagesverpflegung

Leitung und Moderation:
Uwe Weppler



Sehr erwünscht - Oft belächelt - Manchmal verdächtig

Arbeitsbedingungen, Erwartungen und berufliche Rolle von Männern in Kitas

Zielgruppe:

Erzieher und Sozialpädagogen

Inhalt:

Die Einsicht setzt sich immer mehr durch: Kinder brauchen Männer - für ihre emotionale und kognitive Entwicklung, als Spiel- und Ansprechpartner, zum Raufen und Anlehnen, zur Ausbildung der geschlechtlichen Identität. Männer sind nicht nur als Väter, sondern auch als professionelle Erzieher notwendig.

Männer in der Arbeit mit Kindern werden von politisch Verantwortlichen, Einrichtungsträgern, Leitungen und Eltern gewünscht - geradezu ersehnt. Alle Männer, die professionell mit Kindern arbeiten, kennen das. Anerkennung bis hin zur Lobhudelei für die Wahl ihrer Tätigkeit. Mehr von Frauen als von Männern. Aber es gibt auch eine andere Seite: Geschlechtsgenossen ziehen mitunter schon mal die Männlichkeit in Zweifel, unterstellen Weicheiqualitäten oder man(n) gerät unter Pädophilie-Generalverdacht.

Wenn es ein Ziel von Bildungspolitik ist, dass mehr Männer in Kindergarten und Hort arbeiten und wir uns darüber hinaus wünschen, dass diese Männer sich nicht in einem frauendominierten Arbeitsplatz im Exotenstatus einrichten, sondern ihre männliche Rolle in der Einrichtung auch kraftvoll zeigen, dann brauchen sie auch Unterstützung.

Um mehr Männer für diese Arbeit zu gewinnen, ist nicht nur eine Perspektivenerweiterung bei der Berufswahl von Männern, sondern auch eine Perspektivenerweiterung in Hinblick auf die Organisation „KiTa“ notwendig.

Auf dieser Grundlage soll die Fortbildung Männern in der Arbeit mit Kindern die Möglichkeit bieten

- sich selbst, ihre Haltungen und Wünsche zu reflektieren
- die Arbeit mit Jungen und Mädchen, die Beziehung zu Kolleginnen und die Arbeit mit den Eltern in den Blick zu nehmen
- einen fachlichen Austausch über die Kompetenzen und Probleme männlicher Mitarbeiter zu führen

Referenten:

Lothar Reuter
Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor (DGSv), Gendertrainer, Leiter der Fachstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz/Saarland

Reiner Wanielik
Dipl.-Sexualpädagoge
Seit 1997 Arbeit mit Vätern und Eltern, Mitarbeiter der Fachstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz/Saarland
Dozent am Institut für Sexualpädagogik und Gruppendynamiker

Termin:
10.09. - 11.09.2009

Veranstaltungsort:
INNdependence Hotel, Mainz

Teilnahmebeitrag:
130 Euro inkl. Tagesverpflegung

Leitung und Moderation:
Uwe Wepler

Die Fortbildung findet in Kooperation mit der Fachstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz/Saarland statt.

Genderkompetenz in der Arbeit mit Eltern

Zielgruppe:

Multiplikatoren der Eltern- und Familienbildung

Inhalt:

Genderkompetenz ist die professionelle Fähigkeit, vor dem Hintergrund genauer Kenntnisse der Lebenslagen von Mädchen und Jungen, Müttern und Vätern mit Kindern und Eltern zu arbeiten und dafür gezielte Angebote, Strategien, Konzepte und Methoden zu entwickeln und umzusetzen. Ziel der Einbeziehung von Eltern ist es, Eltern darin zu stärken, Mädchen und Jungen auch jenseits traditioneller Geschlechterbilder in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung förderlich zur Seite zu stehen.

Genderkompetenz besteht aus genderbezogenem Fachwissen sowie entsprechenden Handlungs- und Selbstkompetenzen, die gleichermaßen ausgebildet sein müssen, um eine ganzheitliche und den Zielgruppen angemessene geschlechtsbewusste sozialpädagogische Arbeit leisten zu können. Hierbei ist es förderlich, Väter und Mütter gezielt in die Elternarbeit einzubinden, damit geschlechtersensible Erziehung gelingen kann.

Es geht hierbei um zwei Ebenen: eine geschlechtersensible Erziehung der Eltern zu fördern und geschlechtersensibel mit Eltern zu arbeiten.

In dieser Fortbildung werden durch Theorieinputs, die Erprobung von Methoden geschlechtsbewusster Pädagogik und mit Hilfe biographischer Arbeit die Elemente der Genderkompetenz einführend vermittelt.

Anhand von „Bausteinen“ können exemplarisch Möglichkeiten einer geschlechtsbewussten Arbeit mit Eltern, bezogen auf die eigenen Einrichtungen, entwickelt werden. Es wird in geschlechtshomogenen sowie in gemeinsamen Arbeitsgruppen gearbeitet. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Wünschenswert wäre es, wenn sich jeweils eine weibliche und eine männliche Fachkraft aus Einrichtungen anmelden würden.

Referent/Referentin:

Prof. Dr. Margitta Kunert-Zier,
Professorin für Pädagogik am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Frankfurt a. M. Schwerpunkte u. a.: Geschlechterpädagogik, Genderkompetenz, Genderforschung in sozialpädagogischen Feldern, Kinder- und Jugendarbeit

Lothar Reuter

Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor (DGSv), Gendertrainer, Leiter der Fachstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz/Saarland

Termin:

30.09.– 01. 10.2009

Veranstaltungsort:

hoffmanns höfe, Frankfurt am Main

Teilnahmebeitrag:

175 Euro inkl. Tagesverpflegung

Leitung und Moderation:

Uwe Weppler

Seminar Nr. 605/2009

„Sag` mir, wo die Väter sind“

Elternarbeit ist auch Vatersache

Zielgruppe:

MultiplikatorInnen der Eltern- und Familienbildung

Inhalte:

Es gibt viele Anlässe und Gründe, mit Eltern zu arbeiten und nicht immer ist es einfach, gut mit ihnen in Kontakt zu kommen. Eltern fordern ständig neue Gespräche ein oder entziehen sich, sind ansprechbar oder ablehnend, kritisch oder gleichgültig, aber vor allem sind es meist Mütter, die die elterlichen Interessen vertreten. Im Umgang der Fachkräfte mit Eltern spielen die Väter oft nur eine Nebenrolle. Aber heute nehmen viele Männer ihre Vaterschaft engagierter und aktiver wahr als nochfrühere Väter-Generationen. Deshalb gewinnt die Arbeit mit Vätern immer mehr an Bedeutung und soll aus diesem Grund ein Schwerpunkt dieser Fortbildung sein.

Wie können Väter erfolversprechend als Zielgruppe gewonnen werden? Brauchen Sie eine andere Ansprache als Mütter? Welche neuen Konzepte, Arbeitsformen und Angebote benötigen Einrichtungen der Familienbildung, um Väter und Mütter in die Arbeit einzubinden?

Referent:

Lothar Reuter
Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor (DGSv), Gendertrainer, Leiter der Fachstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz/Saarland

Reiner Waniliek
Dipl.-Sexualpädagoge
Seit 1997 Arbeit mit Vätern und Eltern, Mitarbeiter der Fachstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz/Saarland
Dozent am Institut für Sexualpädagogik und Gruppendynamiker

Termin:

25.05. - 26.05.2009

Veranstaltungsort:

hoffmanns höfe, Frankfurt am Main

Teilnehmerbeitrag:

175 Euro inkl. Tagesverpflegung

Leitung und Moderation:

Uwe Weppler

Seminar 355/2009

Vater sein trotz häuslicher Gewalt?

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen der Familienbildung,- beratung und -hilfe, der Jugendämter, Jugendhilfe und Kinderschutzeinrichtungen, ErzieherInnen und LehrerInnen

Ziele:

Verstehen von Dominanz und Abhängigkeit im Geschlechterverhältnis,
Erkennen von Ambivalenzen im Umgang mit Gewalt in der Berufsrolle,
Entwicklung von Strategien zu Interventionen auf die persönliche Arbeitspraxis bezogen

Inhalte:

Wenn Konflikte zwischen Müttern und Vätern mit Gewalt ausgetragen werden, sind Kinder immer mit betroffen. Beratung sollte den Blick auf die ganze Familie mit ihrer Beziehungsdynamik richten, um wirksam intervenieren zu können. Was braucht dieser Blick?

Nur von Müttern scheint erwartet zu werden, meist durch Trennung den Weg aus der Gewalt zu suchen. Väter sehen ihr Sorgerecht selten gefährdet, müssen sich nicht mit der Gewalt und ihrer Wirkung auf Frau und Kinder auseinandersetzen.



Welche wirksamen Interventionsmöglichkeiten haben ErzieherInnen, LehrerInnen, MitarbeiterInnen der Jugendhilfe u.a., damit eine tatsächliche Veränderung im Familiensystem stattfinden kann?

Arbeitsformen:

Übungen zur Psychodynamik des Verhaltens von Männern und Frauen bei Gewalt in Beziehungen; Reflecting Teams, Skulptur- und Aufstellungsarbeit zu Falldarstellungen
Eine ausgewogene Teilnahme von Männern und Frauen ist erwünscht.

DozentInnen:

Michael Knorr
Systemischer Therapeut, Gruppenberater für Männer mit Gewaltproblemen in einer Männerberatungsstelle

Mirjam Essen
Psychotherapeutin, Systemische Familientherapeutin, Arbeit mit Mädchen- und Frauengruppen. Mitarbeiterin in einer Erziehungsberatungsstelle

Verantwortlich: Maria Rocholl

Termin:

18. – 20.06.2009
Zeiten: 10:30 – 18:00 Uhr, 9:00 – 16:30 Uhr
und 9:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort: hoffmanns höfe, Frankfurt am Main
Teilnahmebeitrag: EUR 225,- inkl. Tagesverpflegung
Übernachtung mit Frühstück EUR 54,50 pro Nacht
Anmeldeschluss: 11.05.2009

Seminar Nr. 364/2009

„Abenteuer Vater sein“

Wie kann die Familienbildung Väter noch besser unterstützen?

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen von Einrichtungen der Familienbildung und -beratung, Fachkräfte, die Eltern und Kinder in den ersten Lebensjahren und im Grundschulalter begleiten

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen Konzepte und Angebote für die Familienbildung für Väter erarbeiten und mitnehmen können.

Inhalte:

Kinder brauchen engagierte Väter! Wir wissen heute, dass Kinder zugewandter, beteiligter und engagierter Väter zufriedener aufwachsen als Kinder mit abwesenden oder erziehungsmäßig passiven Vätern.

Das Gute ist: Väter von heute engagieren sich viel stärker als frühere Väter-Generationen in der Familie. Väter nehmen eine viel aktivere Rolle als Begleiter und Erzieher ihrer Kinder ein als früher. Auch Väter wollen Beruf und Familie vereinbaren – und zwar zugunsten der Familie. All das weiß man aus zahlreichen Studien.

Dennoch sind Väter nach wie vor die „Stiefkinder“ der Familienbildung.



Arbeitsformen:

Impulsreferate, Diskussionen, ergebnisorientierte Kleingruppenarbeit

Dozent:

Eberhard Schäfer
Dipl. Pol., Leiter des Väterzentrums
(Träger: Mannege e.V.) in Berlin (www.mannege.de)
Autor von Das Papa-Handbuch. Alles, was Sie wissen müssen
über Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit zu dritt.
Gräfe und Unze Verlag, München 2005 (zusammen mit Robert Richter).

Verantwortlich: Maria Rocholl

Termin:

26.-27.11.2009
Zeiten: 10:00-17:00 Uhr
und 09:00-16:00 Uhr

Veranstaltungsort: Berlin

Teilnahmebeitrag: EUR 135,- inkl. Seminarmaterial
und Pausengetränke, ohne Übernachtung
Anmeldeschluss: 01.10.2009

Verbindliche Anmeldung zu folgender Veranstaltung:

Seminar-Nr:

Titel:

Termin:

Ort:

Ich buche Übernachtung mit Frühstück ja nein
(gilt nicht für Veranstaltungen in Berlin)

Name:

Vorname:

m / w Geb.Datum:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:Fax:

E-Mail:

Rechnungsanschrift Privat oder Arbeitgeber

Arbeitgeber:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:Fax:

E-Mail:

Funktion:

Mitglied im Paritätischen ja

Vegetarisches Essen ja nein

Ich bin zusätzlich an aktuellen Bildungsangeboten interessiert und möchte per E-Mail informiert werden.

E-Mail:

Ich erkenne die Teilnahmebedingungen des Paritätischen Bildungswerks Bundesverband an.

.....
Ort/Datum/Unterschrift

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband

Heinrich-Hoffmann-Straße 3

60528 Frankfurt am Main

Kontakt: Tel.: 069/6706-225, Fax: 069/6706-203
E-Mail: fobi@paritaet.org
www.bildungswerk.paritaet.org